

SPIT ON H*TLERS GRAVE

PROJEKTSKIZZE FÜR
AUSSTELLUNG 2025

**KREATIVKRAFTWERK
(KÜNSTLER*INNENKOLLEKTIV)**



KREATIVKRAFTWERK

INHALT



Broschüre Projektskizze:
Eine konzeptuelle Skizze für den Hintergrund, Inhalt und Ablauf der Ausstellung "Spit on H*tler's Grave" (Stand März 2025).

Aktiv Mitwirkende:
Leni Schleyer (Leiterin Künstler*innenkollektiv "KreativKraftwerk")
Andrea Berke (Konzeptidee und künstlerische Leitung)
Carolin Brasil Klein (politische Beratung)
Elisabeth Faul (kuratorische Beratung)
Ennie Petersen (Grafikdesign)
Sabine Barry (Corporate Design)

Beratende Gesprächspartner:
Nicolas Schleyer (Finanzberatung)
Manja Präkels (historische Beratung)

Das Urheber- bzw. Nutzungsrecht für die jeweiligen Texte (Andrea Berke, Carolin Brasil Klein) und Abbildungen (Ennie Petersen) liegt bei KreativKraftwerk, anderweitige Quellen sind konkret genannt und auf jeweiliger Seite vermerkt.

Alle Rechte vorbehalten.

instagram: @_kreativkraftwerk_

01 INTENTION Hintergrund und Herleitung	S. 04 - 13
DIKTATOREN-GRÄBER DES 20. JAHRHUNDERTS	S. 06 - 07
DIE GESCHICHTE HINTER HITLERS GRAB	S. 08 - 09
DEMOKRATIEABBAU UND RECHTSRUCK	S. 10 - 11
OHNMACHT UND KONFRONTATION	S. 12 - 13
02 AUSSTELLUNG Gliederung und Konzept	S. 14 - 23
ÜBERSICHT	S.16 - 17
TEIL 1 - BILDUNGSARBEIT Vorstellung Diktatoren-Gräber des 20. Jahrhunderts	S. 18 - 19
TEIL 2 - AUSEINANDERSETZUNG Künstlerische Auseinandersetzung mit Geschichte hinter Hitlers Grab	S. 20 - 21
TEIL 3 - VERKNÜPFUNG UND PARTIZIPATION Künstlerische Auseinandersetzung mit geschichtlichem Bezug auf Heute	S. 22 - 23
03 ORGANISATION Rahmenbedingungen	S. 24 - 37
TEAM Team Spit on H*tlers Grave, Kollektiv KreativKraftwerk, Open Call	S. 26 - 31
ABLAUF Potentielle Räumlichkeiten, Zeitplan	S. 32 - 35
DEMOKRATISCHE VERPFLICHTUNG Absicherung demokratischer Werte	S. 36 - 37

01| INTENTION

Hintergrund und Herleitung

INTENTION

DIKTATOREN-GRÄBER DES 20. JHD.



AUTOKRATEN UND DER TOD

Der Tod ist ein Problem, auch für Diktatoren. Denn auch Männer, die im Leben allmächtig sind, sind am Ende sterblich. Autokraten bedienen sich seit jeher aller möglichen Tricks, um den Tod zu überlisten. Pharaonen ließen sich riesige Mausoleen bauen, Lenins Körper wurde für die Ewigkeit einbalsamiert und zur Schau gestellt, Cäsar wurde zur Gottheit erhoben und Kim Il-sung in der Verfassung als Präsident festgeschrieben. Der Herrschaft auf Lebenszeit folgte jene für die Ewigkeit.

IDEOLOGIEN BEGRABEN?

Aber wie bestatten Demokratien einen abgesetzten Diktator? Staaten, die ihren früheren Herrscher nicht huldigen, sondern eher kritisch betrachten, ja manchmal sogar eher verstecken wollen? Was ist eine demokratisch angebrachte Lösung? Mit dieser Frage wollen wir in unsere Ausstellung starten. Denn so einfach zu beantworten ist sie nicht. Wie erschafft man einen Ort, der eine Aufarbeitung der Geschichte ermöglicht, der für eine Aufklärung der Geschehnisse steht, zugleich aber den Diktator nicht ehrt und vor allem keine Pilgerstätte für Anhänger*innen bietet? Denn auch wenn Diktatoren sterben, ihre Ideologien sind nicht einfach so begraben.

Einen Blick auf Diktatoren-Gräber weltweit lohnt sich. Wie gingen Demokratien aller Welt mit diesem Dilemma um?

FRANCO: SPANIEN

Am aktuellsten diskutiert: der spanische Diktator Franco. Ein Beispiel anachronistischer Vergangenheitspolitik des ansonsten demokratischen Spaniens. Bizarr erscheint es, dass er jahrelang in einem Mausoleum samt 155 Meter großem Granitkreuz geruht hatte, den er selbst zum Bau beauftragt hatte. Tausende Zwangsarbeiter starben beim Bau seit den 40er Jahren. Im Nachhinein wurden Opfer des Bürgerkriegs Seite an Seite mit dem Diktator bestattet, für das Ziel einer autoritären Versöhnung. So teilten

sich Gegner Francos seither die letzte Ruhestätte mit jenem Mann, der für den Tod Zehntausender verantwortlich ist. Seither reisten pro Jahr um die 400.000 Anhänger*innen, um dem Hitler-Verbündeten zu huldigen.

Wie kann es sein, dass ein ehemaliger Diktator in Europa so pompös seine letzte Ruhe findet?

Die Bedeutung des Monuments als Pilgerort der Franquisten war jahrelang ein Diskussionsthema in Spanien. Konservative und rechtsliberale PolitikerInnen behaupteten, dass man das Thema hinter sich lassen sollte, ist das ein valides Argument in einer ausgereiften Demokratie? Um aus der Vergangenheit zu lernen, argumentierte die Gegenseite, sollte es zu einer Lektion der Geschichte, statt einem Akt der Leugnung werden.

2019 entschieden Richter letztendlich, dass die Knochen von Franco umgebettet werden dürfen. Entgegen dem Willen seiner Familie, liegt Franco jetzt in einem "normalem" Friedhof in Madrid, neben weiteren berühmten francistischen Anhängern.

MUSSOLINI: ITALIEN

Ein weiteres Fallbeispiel ist das Grab des italienischen Diktators Mussolini. Er wurde erst in einem anonymen Grab beigesetzt. Nachdem aber faschistische Anhänger kurzzeitig seine Leiche gestohlen hatten, wurde sein Körper an einen versteckten Ort gebracht. Heute liegen seine sterblichen Überreste in seiner Geburtsstadt Predappio auf einem Friedhof. Ein Grab, das bis heute Faschismusnostalgiker an bestimmte Daten erinnert und Touristen anlockt.

Diese Fälle zeigen, wie schwer es Demokratien fällt, einen historisch bewussten Umgang mit verstorbenen Diktatoren zu finden.

DILEMMA

Wenn Ehrungen nicht zur Debatte stehen, wie bei Lenin oder Kim Il-sung, was soll man dann tun? Wo immer Regierungen versuchen, die Geister der Vergangenheit wieder einzufangen, wird es kompliziert. Weitere Beispiele wie auf den Philippinen, wo der Diktator Marcos in einem Heldenfriedhof begraben liegt und nun ein Pilgerort für die wachsende Zahl

philippinischer Diktatur Fans wird, aber auch positive Beispiele, wie in Wien der faschistische Kanzler Dollfuß, für den eine andere Lösung gefunden wurde und hinterfragt, ob die Debatte oft eine über Symptome ist, sollen im ersten Raum der Ausstellung beleuchtet werden. Staaten, die ihre Vergangenheit wirklich bewältigt haben, sollten kein Problem mit dem Zeigen ihrer alten Dämonen haben. Gut verheilte Wunden können kaum noch aufgerissen werden.

INTENTION

DIE GESCHICHTE HINTER HITLERS GRAB



DER LEICHNAM UND DIE SCHWEINEBRÜCKE

Doch was ist mit dem Grab von Hitlers passiert? Wie die meisten wissen gibt es kein Grab. Fast jedenfalls. Denn Schädelfragmente sind bis heute streng geheim in Moskau vom KGB verriegelt. Ob man das als Grab bezeichnen kann? Wir haben recherchiert und im Zeitstrahl den Weg des Leichnams dokumentiert.

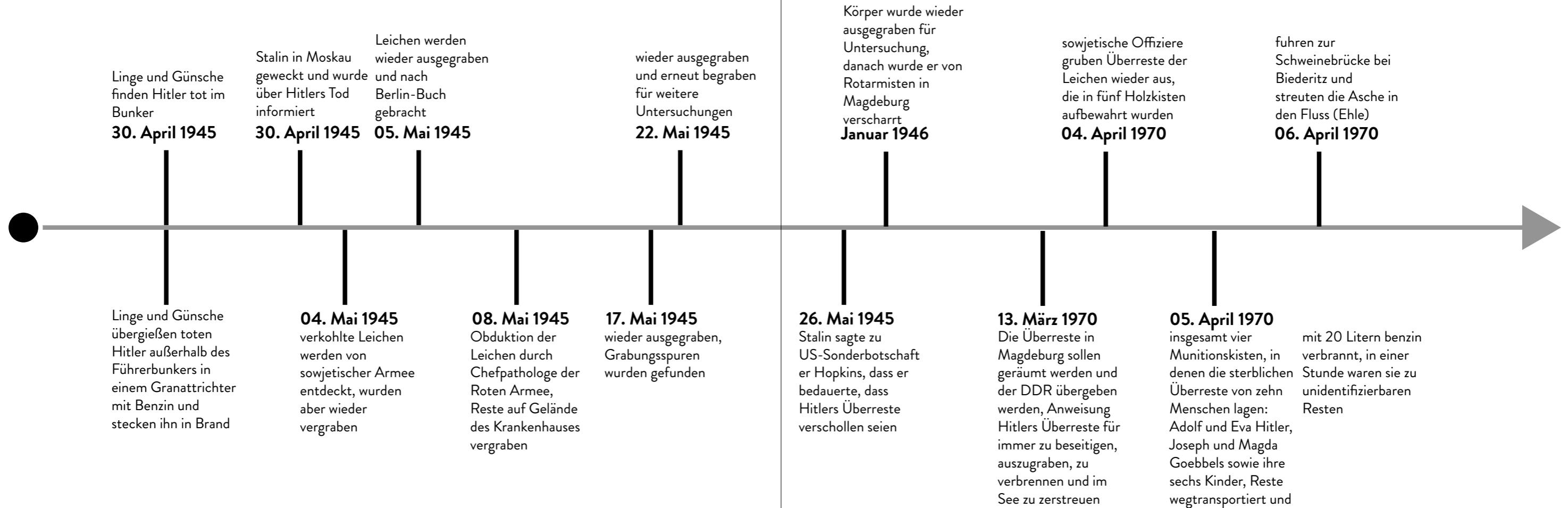


Abb. 1: Zeitstrahl Hitlers Leichnam

tagesschau Sendung verpasst? ▶ ☰

Startseite ▶ Ausland ▶ Europa ▶ Bertelsmann-Studie: Autokratien weltweit auf dem Vormarsch

Bertelsmann-Studie

Nur noch 63 Demokratien, aber 74 Autokratien

Stand: 19.03.2024 09:23 Uhr

Weltweit hat sich die Lage der Demokratie laut einer Bertelsmann-Studie massiv verschlechtert: Die Zahl der Demokratien unter den Entwicklungs- und Schwellenländern sank demnach auf den tiefsten Stand seit 20 Jahren. Es gibt aber auch Positivbeispiele.

Die Demokratie gerät einer Studie zufolge weltweit zunehmend unter Druck. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle "Transformationsindex" der Bertelsmann Stiftung mit Blick auf 137 untersuchte Entwicklungs- und Schwellenländer von Algerien bis zur Zentralafrikanischen Republik.

1

Abb. 1: Artikel Tagesschau, Quelle: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/studie-autokratie-100.html>

Abb. 2: Artikel Bundesamt für Verfassungsschutz, Quelle: https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html

INTENTION

DEMOKRATIEABBAU UND RECHTSRUCK



AUTOKRATIEN AUF DEM VORMARSCH

Laut der Bildungsstätte Anne Frank gibt es weltweit erstmals seit 20 Jahren mehr Autokratien als Demokratien - fast drei von vier Menschen leben in autokratischen Regimen. Das hat der Index „Varieties of Democracy“ (V-Dem) festgestellt, der global den Zustand von Demokratien untersucht und jedes Jahr von der Universität Göteborg veröffentlicht wird. Das merken wir auch in Deutschland mit den Wahlergebnissen der letzten Bundestagswahl 2025 und dem steigenden Rechtsruck. Das Bundesamt für

Verfassungsschutz (BfV) hat die AfD als "rechts-extremistischen Verdachtsfall" einstufen, auf Landesebene ist der Landesverband AfD Sachsen als "gesichert rechtsextremistisch" eingestuft. Eine rechtspopulistische Partei die 1/4 des momentanen Bundestages ausmacht. Haben wir aus der deutschen Vergangenheit nichts gelernt? Haben wir in unserem demokratischen System autoritätsgebundene Charakter erzogen?

14.500

Das Personenpotenzial der gewaltorientierten Rechtsextremisten hat sich mit rund 14.500 Personen gegenüber den Vorjahren erneut erhöht.

Rechtsextremistisches Personenpotenzial

Das rechtsextremistische Personenpotenzial setzt sich zusammen aus Parteien, parteiunabhängigen beziehungsweise parteiungebundenen Strukturen (hierzu zählen unter anderem Kameradschaften, Vereine und Verlage) und einem weitgehend unstrukturierten rechtsextremistischen Personenpotenzial (hier werden alle organisationsungebundenen Rechtsextremisten zusammengefasst, zum Beispiel die subkulturell geprägten Rechtsextremisten oder Gewalttäter).

Das rechtsextremistische Personenpotenzial ist nach Abzug von Mehrfachmitgliedschaften im Jahr 2023 mit 40.600 Personen gegenüber dem Jahr 2022 (38.800) um 1.800

Personen angestiegen. Das Personenpotenzial der gewaltorientierten Rechtsextremisten hat sich mit rund 14.500 Personen gegenüber den Vorjahren erneut erhöht.

2

"[...] in der Erfahrung veränderter Erfahrung liegt der Keim zur Mündigkeit trotz aller Ohnmacht."

Adorno

INTENTION

OHNMACHT UND KONFRONTATION



ZEIT ZU HANDELN

Demokratie beginnt dort, wo Menschen sich beteiligen, sich informieren und aus einem vergänglichen kollektiven Gedächtnis lernen. Oder in unserem Fall zu einer Ausstellung gehen, die über deutsche und europäische Vergangenheit aufklärt, historische Zusammenhänge beleuchtet und das Zusammenwirken von verschiedenen Disziplinen aufzeigt.

Wir wollen handeln. Wir wollen aufklären. Und wir wollen das mit den stärksten Mitteln tun, die die Demokratie zu bieten hat: Mit Partizipation. Mit dem Schutz der Menschenrechte. Mit Kunst und Kultur.

02| AUSSTELLUNG

Gliederung und Konzept

AUSSTELLUNG ÜBERSICHT



ZUSAMMENFASSUNG

Diktaturen wachsen und ihre Gräber scheinen wieder auferstanden zu sein. Wir haben einen nähen Blick auf Diktatoren-Gräber in Europa geworfen und sind dem Mythos hinter Hitlers Grab nachgegangen. Die Ausstellung von KREATIVKRAFTWERK stellt sich der Frage, wie und ob Hitler begraben wurde, wie er wieder begraben werden kann und wie wir uns, grade in Bezug auf den steigenden Rechtsruck, mit diesen Umständen fühlen.

Die Ausstellung spricht bewusst ein moralisches Dilemma an und wühlt in der Vergangenheit des Bösen. Denn um seinen Feind besiegen zu können, muss man ihn auch kennen. In diesem Rahmen konfrontieren wir uns selbst in einer künstlerischen Auseinandersetzung mit der seltsamen Geschichte hinter Hitlers Grab, das genauso wie rechte Ideologien wortwörtlich immer in der Luft lag und liegt.

PART 1 - BILDUNGSARBEIT

Einleitung **Diktatoren-Gräber** und ihre Verteilung in ganz Europa. Präsentation verschiedener Gräber.

- Intention: Schokieren, Variation,
- Moralische Frage: Wie begräbt man einen Tyrann und Verbrecher?

PART 2 - AUSSEINANDERSETZUNG

Kuriose Geschichte von dem **Grab von Hitler**. Präsentation verschiedener künstlerischer Auseinandersetzungen mit Teiletappen der Geschichte.

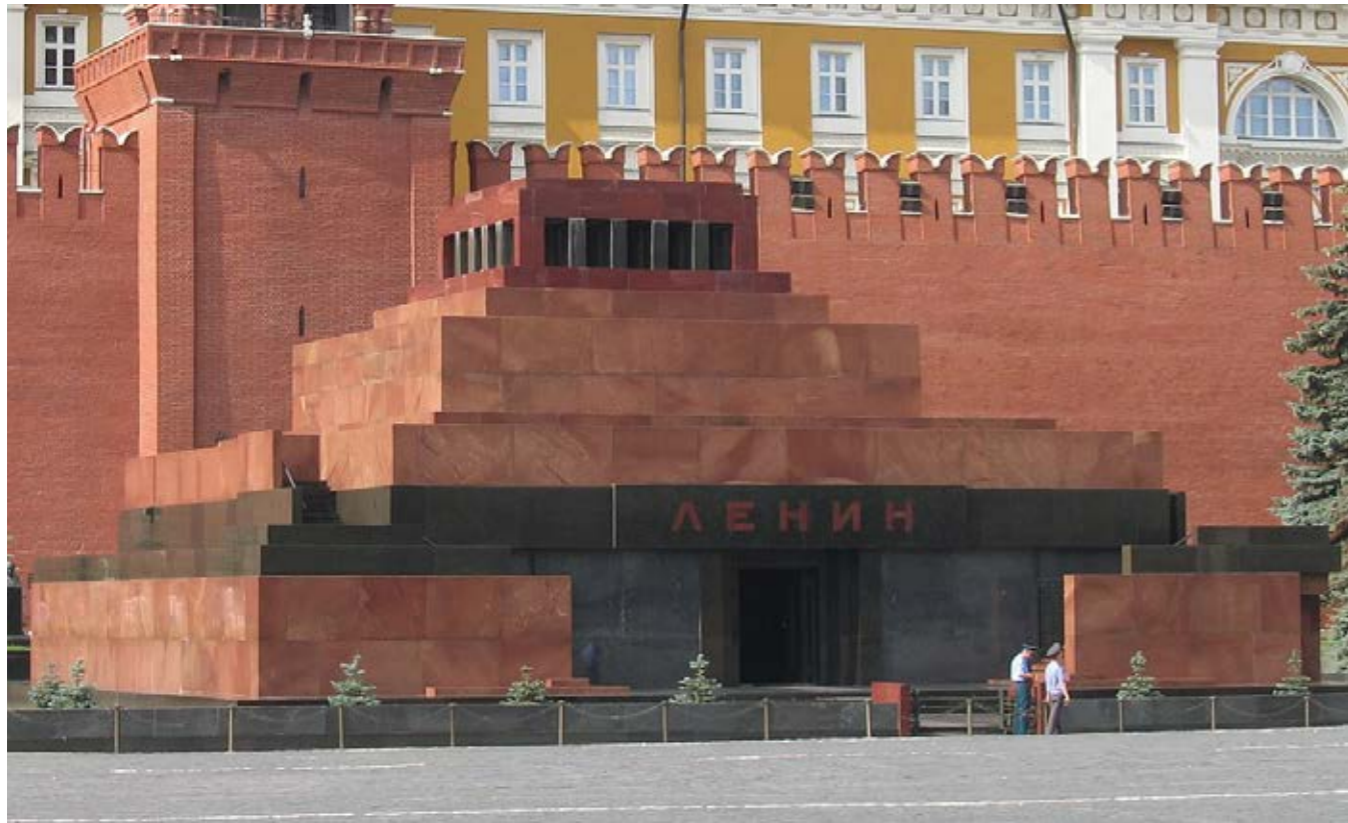
- Intention: Gefühl der Seltsamheit, Entmystifizierung und Groteskheit
- These: Rechte Ideologien, die sich verbreiten und immer noch da sind, weist Parallelen zu Leichnam auf, der noch lange Zeit auf der Reise gewesen und "in der Luft lag"
- Klarstellung: **Es gibt kein Grab und wir wollen kein Grab. Die rechtsextremen Ideologien und totalitären Systeme müssen begraben werden.**

PART 3 - VERKNÜPFUNG UND PARTIZIPATION

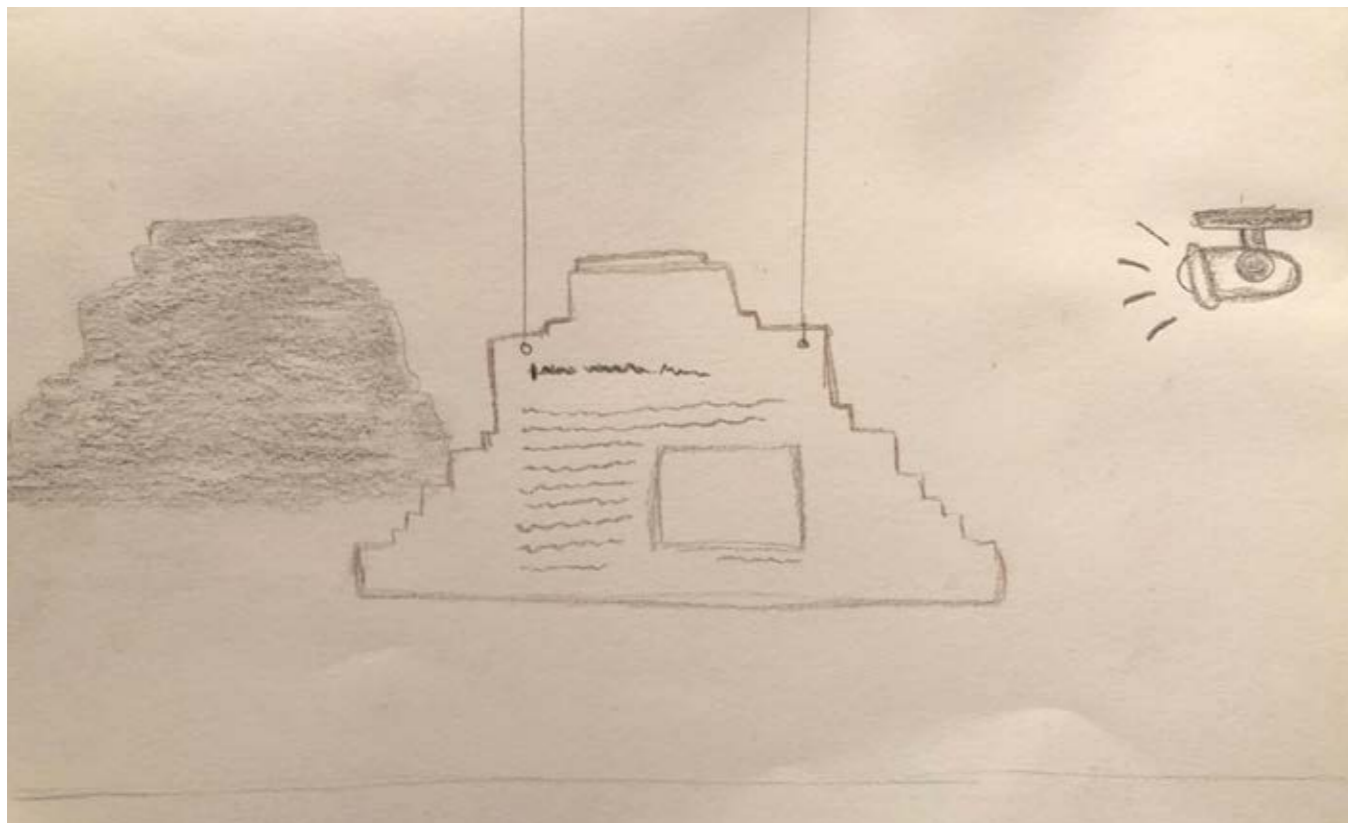
Freie künstlerische Arbeiten zum **Bezug auf heute**.

- Drei Themeninhalte: Geburtshaus von Hitler als Pilgerstätte für Neonazis, Algorithmen als potentiell demokratiefeindliches Tool u.a für Neue Rechte, Wahlergebnisse AfD ehemalige DDR - Totalitarismus und Putinismus
- Intention: Konfrontation, Geschichtsbewusstsein, Ermächtigung, Interaktive Momente

Abb. 1: Aufteilung Ausstellung in Parts



1



2

Abb. 1: Lenin Mausoleum auf dem roten Platz, Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Lenin%27s_Mausoleum

Abb. 2: Skizze von Elisabeth Faul

Abb. 3: Beispieltex Grabbeschreibung von Andrea Berke

BILDUNGSARBEIT

VORSTELLUNG DIKTATOREN-GRÄBER DES 20.JHD



BSP. LENIN MAUSOLEUM

Da es sich stellenweise um propagandistische Baukörper handelt, die heutzutage noch von autokratischen oder totalitären Regimen instrumentallisiert werden, sollen nur die Schatten und Konturen der Gräber innerhalb der Ausstellung abgebildet werden. Hier an dem Beispiel vom Lenin Mausoleum zu sehen.

In unserer Rechercharbeit ist ersichtlich geworden, dass viele in unserem Umfeld wenig über die Beisetzung von Autokraten wissen und die Bezugnahme von Regimen heutzutage dadurch nicht ersichtlich

ist. Wenn man in die Geschichte zurückschaut, spielt dies aber eine große Rolle (Bsp. Augustus Mausoleum in Rom).

Die Bildungsarbeit, die hier geleistet wird, spielt auch eine Rolle im Sinne der Frage nach einer nationalen Identität. Wusstet Ihr zum Beispiel, dass das Grab von Bundeskanzler Kohl noch immer ohne Grabstein da steht, während Putin schon überlegt, ob er sich in Lenins Mausoleum beerdigen lassen lässt?

Bei jedem Grab soll auch der Umgang mit dem jeweiligen Diktatoren-Grab klar sein als Antwort auf die Frage: Wie begräbt man einen Tyrann und Verbrecher?

"Lenin Mausoleum, Moskau [Name, Geburtstag, Geburtsort, Todestag, Sterbeort]"

Der massive Bau aus schwarzem Labrador und rotem Granit wirkt fast wie eine Pyramide der Moderne. Monumental, streng und unübersehbar. In seinem Inneren liegt, unter permanenter Bewachung und künstlichem Licht, der einbalsamierte Körper Wladimir Lenins – seit 1924. Öffentlich zugänglich. Von hunderttausenden gesehen.

Lenin gilt als einer der Architekten der bolschewistischen Diktatur, mitverantwortlich für politische Säuberungen, die Schaffung von Arbeitslagern und systematische Gewalt hat er hunderttausende Gräuletaten und Menschenleben mit ins Grab genommen. Und trotzdem: Statt kritischer Aufarbeitung wurde um seinen Leichnam ein politischer Mythos errichtet.

Eine besonders absurde Idee: Es wurde diskutiert, Lenins Leiche als Symbol durch die gesamte Sowjetunion reisen zu lassen – ein „Wanderzirkus der Revolution“. Letztlich scheiterte der Plan, doch die Vorstellung allein reicht, um die groteske Verherrlichung zu begreifen.

Das Mausoleum bleibt bis heute erhalten. Es ist ein Ort der Konfrontation: mit Geschichte, mit Machtinszenierung – und ein wahrer Touristenmagnet im heutigen Russland. Mit der moralischen Frage, wie man mit den Überresten eines Tyrannen umgehen sollte wurde hier klar geantwortet: Mythifizieren wie einen Pharao. Im Internet kussieren sogar Gerüchte, dass Putin geraten wurde sich hier selbst zu begraben."

3



1

AUSSEINANDERSETZUNG

KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT HITLERS GRAB



PARTIZIPATION

In einem partizipativen Prozess sollen Künstler*innen über einen Open Call gefunden werden und sich im Sinne der Ausstellung partizipieren. Es sollen Kunstwerke im Sinne des Zeitrahs (s. Intention, Geschichte zu Hitlers Grab) geschaffen werden, die die Geschichte vom Selbstmord im Führerbrücke bis zur Schweinebrücke erzählt. Am Ende soll es einen Moment der Klarstellung und Entmythifizierung geben:

**Es gibt kein Grab und wir wollen kein Grab.
Die rechtsextremen Ideologien und Totalitäre Systeme müssen begraben werden.**

Es soll daraufhin ein Moment des Spuckens in einen Spucknapf folgen als interaktiver Moment. Doch Erniedrigung allein reicht nicht aus, wir wollen auch klarstellen, dass nur durch Bildung und eine Wertschätzung und Einhaltung von demokratischen Werten und Menschenrechten rechtsextreme Ideologien zu begraben sind. Denn das System als solches muss verurteilt werden.

Daher beziehen wir uns auf Ferdinand von Schirach und seine Idee, Europa neu zu denken als Anregung, zudem sollen Besucher*innen der Ausstellung die Möglichkeit haben, selbst zu sagen, wie sie sich demokratisch engagieren oder engagieren wollen, um Demokratie zu schützen.



+



2



3

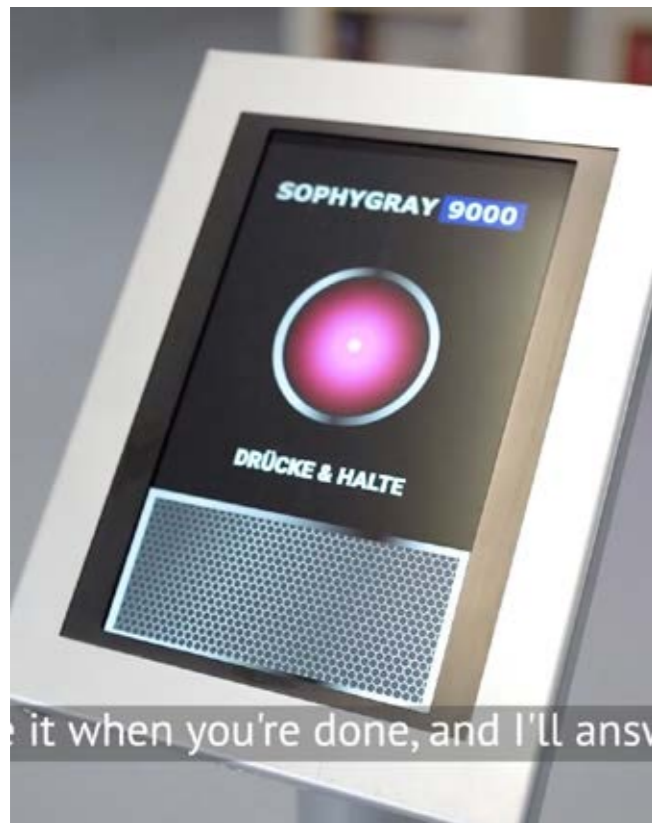
Abb. 1: The New Subject. Mutating Rights and Conditions of Living Bodies, 2024, Ausstellungsansicht, Maschinenhaus M2, KINDL, Foto: Jens Ziehe, Quelle: <https://www.kindl-berlin.de/the-new-subject>

Abb. 2: Hitlers Grab im Sinne der Ausstellung

Abb. 3: The New Subject. Mutating Rights and Conditions of Living Bodies, 2024, Ausstellungsansicht, Maschinenhaus M2, KINDL, Foto: Jens Ziehe, Quelle: <https://www.kindl-berlin.de/the-new-subject>



1



2



3

VERKNÜPFUNG

KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT BEZUG AUF HEUTE

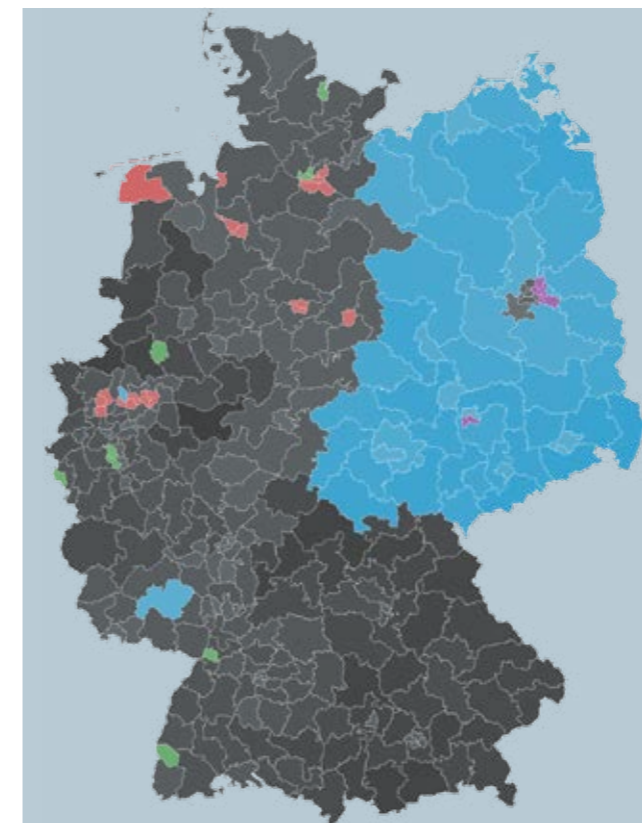


TOTENKULT, ALGORITHMEN UND PUTINISMUS

Im letzten Abschnitt der Ausstellung soll von dem Grab Hitlers, als Metapher für die deutsche totalitär geprägte Vergangenheit (sowohl drittes Reich als auch DDR), nochmal der Bogen auf die Diktatoren-Gräber vom Anfang und heutige demokratiefeindliche Bewegungen gelenkt werden.

- Rechtsextrismus: Totalitäre Regime sind ein Totenkult perse - z.B Fotoserie Geburtshaus Hitler als Pilgerstätte für Neonazis mit aktuellem kritischem Diskurs über dessen Umnutzung als Polizeistation.

- Algorithmen: Projekt eines rechten Chatbots im Dialog mit interaktiver Komponente, ausgehend von Yuval Noah Hararis Überlegung: " Im 21. Jahrhundert wird es wahrscheinlich so sein, dass KI und Algorithmen an manchen Orten die Demokratie stärken. An anderen Orten werden sie dystopische totalitäre Systeme schaffen."
- Totalitäre Gegenwart: Es findet weltweit ein Demokratieabbau statt und wir müssen uns davor schützen, deswegen beschäftigen wir uns mit unserer totalitären Vergangenheit, die indirekt immer noch in Deutschland schlummert. Bsp. Karte Wahlergebnisse mit Porträts von autokratischen Herrschern aktuell und Gefühlen dazu.



4



5

Abb. 1: Geburtshaus von Hitler in Bernau © Dominic Ebenbichler/Reuters, Quelle: <https://www.zeit.de>

Abb. 2: #SophyGray, feministischer Chatbot von Aktionskünstlerin Nadja Verena Marcin, Quelle: <https://vortrag.berlin>

Abb. 3: Trump, Quelle: <https://www.spiegel.de/kultur/donald-trump-offizielles-portraetfoto>

Abb. 4: Wahlergebnisse Bundestagswahl 2025, Quelle: <https://www.tagesanzeiger.ch/wahlergebnisse-deutschland-2025>

Abb. 5: Porträt Putin vom finnischen Künstler Kaj Stenvall, Quelle: <https://www.spiegel.de/kultur/kuenstler-hat-putin-und-selenskyj-portraetiert-machthaber-sind-ueberladene-menschen-a-6d72b8f5-a63a-451b-8716-34e414054e48>

Am Ende der Ausstellung soll sich der/die Besucher*in mutiger fühlen und das demokratische System in dem er/sie grade ist mehr wertschätzen können. Da Demokratie die Regierung durch das Volk ist, soll die Ausstellung genau zu dieser gesellschaft-

lichen Partizipation anregen, die wir heutzutage sehr selbstverständlich nehmen und vergessen haben zu pflegen. Daher gilt die Ausstellung als Prävention, Förderung von Partizipation und Beitrag zur politischen Bildung

03| ORGANISATION

Rahmenbedingungen



1



2



3



4

TEAM

SPIT ON H*TLERS GRAVE



STARK INTERDISZIPLINÄR

Das Team hinter der Ausstellung ist gewollt interdisziplinär aufgestellt und zeichnet sich aus durch einen breiten Wissensfundus. Grade in einem fachlich so breit gefächertem Team lernt man, wie viel es bringt sich Themeninhalten von verschiedenen Disziplinen anzunähern. Leni Schleyer, Andrea Berke, Elisabeth Faul und Sabine Barry kannten sich bereits zuvor, Ennie Petersen und Carolin Brasil Klein sind durch Open Calls vom Kollektiv auf Social Media auf das Projekt aufmerksam geworden und haben sich dann dazu entschieden beim Projekt mitzuwirken.

Damit sind Vertreter von Bühnenmalerei, Architektur, Kunst, Design, Geschichte und Politikwissenschaft im Projekt vereint. Durch wöchentliche Treffen und digitalen Absprachen, werkeln wir als Team bereits seit September 2024 an Konzept, Umsetzung und Ausführung der Ausstellung "Spit on H*tlers Grave". In dieser Zeit ist das Team stark zusammengewachsen. Denn nur in der Gemeinschaft ist es möglich außergewöhnliche Projekte umzusetzen.



5



6

Abb. 1: Bühnenmalerin in Ausbildung

Abb. 2: Architekturstudentin im Master (B.Sc. RWTH)

Abb. 3: Freiberufliche Grafikdesignerin (B.A.)

Abb. 4: Ausgebildete Grafikdesignerin (Diplom)

Abb. 5: Masterstudentin Kunstgeschichte (B.A.)

Abb. 6: Absolvierte Bachelorstudentin Politikwissenschaften (B.A.)



1

Abb. 1: Foto Leni Schleyer und Andrea Berke
 Abb. 2: Referenzbild Gruppenbild Break Out Ausstellung 2024
 von links nach rechts: Almaz Hochtritt, Livia Schneider, Lucia Schilling, Stela Lalova, Leni Schleyer, Max Wagner, Nina Fluppe, Diana Brittinger, Nana Rozhina, Andrea Berke (weitere Künstler*innen auf @_kreativkraftwerk_)
 Abb. 3: Referenzbild The Knast Break Out Ausstellung 2024

TEAM

KOLLEKTIV KREATIVKRAFTWERK



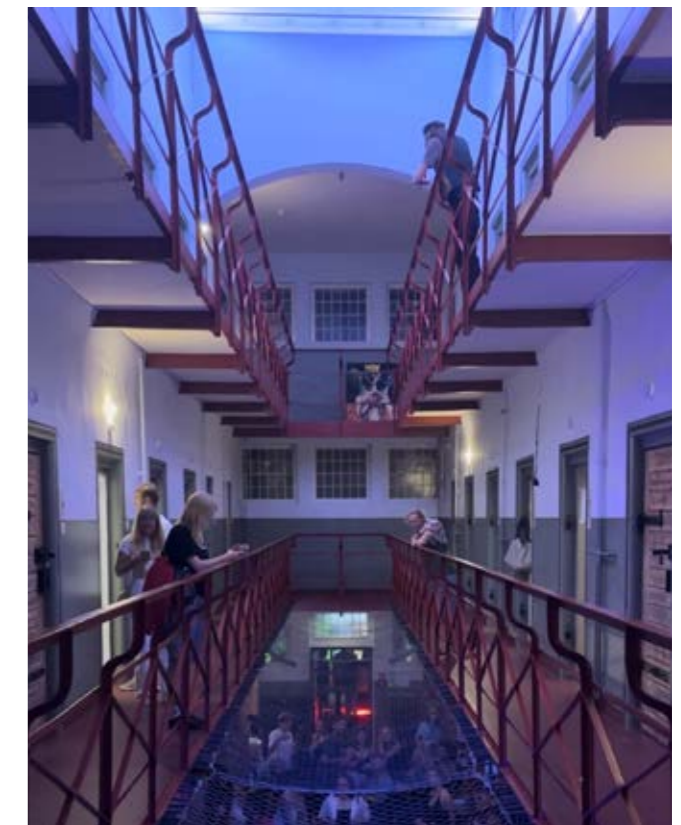
BETTER TOGETHER

Das KreativKraftwerk wurde Anfang 2023 von Leni Schleyer gegründet als "Raum für Kunst". Die ursprüngliche Intention war es, Kunst als etwas inklusive und partizipatives zu sehen. Mit der Ausstellung "Break Out" im Sommer 2024 wurde ein lokaler Meilenstein geschaffen. Die durch private Mittel und Spenden finanzierte Ausstellung gilt als Referenz für das Kollektiv. Seit Winter 2024 ist Andrea Berke als künstlerische Leitung auch Teil von KreativKraftwerk. Die geschichtlich aufgeladene Ausstellung "Spit on H*tlers Grave" gilt als künstlerischer Bewältigungs-

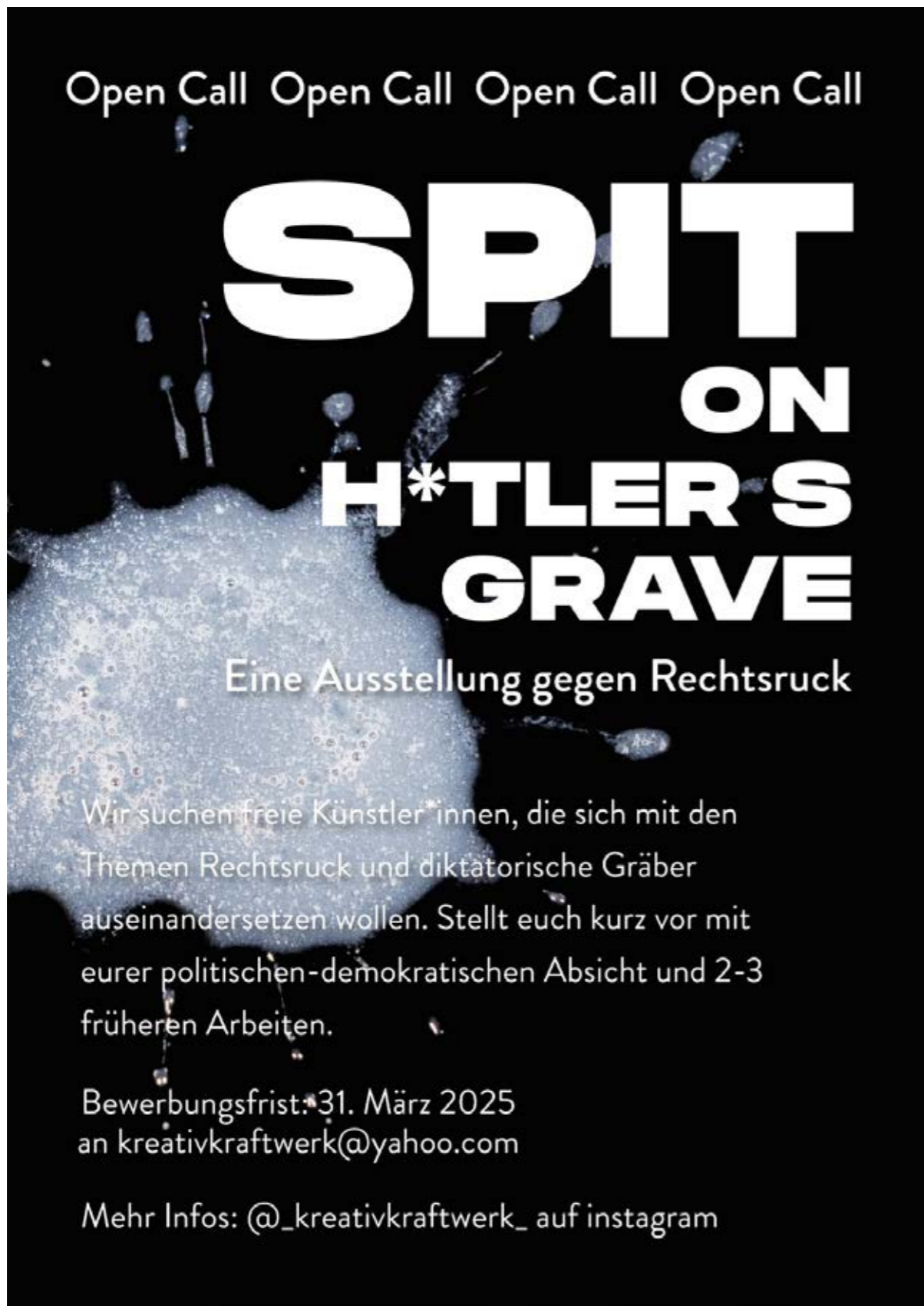
mechanismus des Kollektives gegen das insbesondere vor der Bundestagswahl 2025 geltenden politische Ohnmachtsgefühl.



2



3



1

Abb. 1: Plakat Open Call Druckformat

Abb. 2: Bild Open Call Instagram @_kreativkraftwerk_ (1/2)

Abb. 3: Bild Open Call Instagram @_kreativkraftwerk_ (2/2)

TEAM

OPEN CALL KÜNSTLER*INNEN



INKLUSIVE SUCHE

Durch einen Open Call sollen Künstler*innen und Kunststudierende gefunden werden, die aktiv für die Ausstellung die kuriose Geschichte hinter Hitlers Grab künstlerisch interpretieren und im Rahmen der Ausstellung mit ihren Werken erzählen. Jede*r Künstler*in beschäftigt sich mit einer Etappe des Zeitstrahls (s. Hintergrund und Herleitung der Ausstellung - Die Geschichte hinter Hitlers Grab) und soll passend dazu ein Kunstwerk erschaffen, dass diese Etappe als künstlerisches Werk widerspiegelt. Wir setzen im Auswahlverfahren auf eine gleichberech-

tige Auswahl unabhängig von Geschlecht (m/w/d), Herkunft oder Religion. Durch die öffentliche Ausschreibung soll die Ausstellung partizipativ und im Prozess organisiert werden.



2



3

ABLAUF

POTENTIELLE RÄUMLICHKEITEN

PERSPEKTIVE

Der Ort soll im Rahmen der Ausstellung als etwas leichtes wahrgenommen werden, da das Thema der Ausstellung unter Anbetracht der heutzutage vermehrt aufkommenden politischen Ohnmacht als schwer aufgenommen werden könnte. Unkonventionelle und umgenutzte Orte wie die Stadtwerkstatt auf dem Dragonareal in Berlin Friedrichshain/ Kreuzberg oder die Zentrale an der Greifswalder Straße in Berlin Prenzlauer Berg wirken als geeignet. Es soll ein Gefühl der Perspektive spürbar sein.

Momentan stehen wir im Austausch mit der Stadt-

werkstatt in Friedrichshain/ Kreuzberg und warten auf die potentielle Zusage am 02.April 2025. Der Ort wäre innerhalb unseres Konzept als partizipativer Ort des Austausches innerhalb der Stadtgemeinschaft besonders geeignet.

Die Ausstellung soll vorerst in Berlin "erprobt" werden, es ist allerdings vorstellbar die Ausstellung perspektivisch auch in kleineren Ortschaften in Brandenburg zu zeigen.



1

Abb. 1: Stadtwerkstatt Friedrichshain/Kreuzberg

Dragonerareal/Rathausblock, Obentrautstraße 19-21, 10963 Berlin / Kontakt: ZusammenStelle, Dominik Berton

Abb. 2: Großer Wasserspeicher Prenzlauer Berg, Quelle Foto: Website Förderband e. V. [abgerufen: 13:20 Uhr, 23.03.2025]

Grosser Wasserspeicher, Belforter Str., 10405 Berlin / Kontakt: Förderband e. V., Jutta Weitz

Abb. 3: Die Zentrale Prenzlauer Berg, Quelle Foto: Google Streetview [abgerufen: 13:14 Uhr, 23.03.2025]

zentrale., Greifswalder Straße 169, 10409 Berlin / Kontakt: info@zentrale.space



2



3

ABLAUF

ZEITPLAN



PROZESSORIENTIERT

Im Rahmen der Ausstellung sollen alle Inhalte möglichst für die Ausstellung selbst produziert werden. Die Kunstwerke und Installationen, sowie bildungspolitischen Arbeiten werden innerhalb des Sommers erarbeitet. Hierbei sollen die Kunstwerke der Künstler*innen in Eigenarbeit entstehen, es soll aber ein Austausch innerhalb der Gruppe möglich sein, hierfür wird auch auf digitale Kommunikation zurückgegriffen. Besonders wichtig sind uns hierbei Feedbackschleifen. In Intervallen von ca. innerhalb 2 Wochen sollen der Prozess von den Künstler*innen und des

Teams der Ausstellung besprochen werden. Es soll auch eine Schleife in einem größerem Intervall mit dem Veranstaltungsort geben, um eine lokale Komponente mit einzubeziehen. Innerhalb des Teams der Ausstellung finden Treffen wöchentlich statt, innerhalb der Kollektivleitung zweimal wöchentlich.

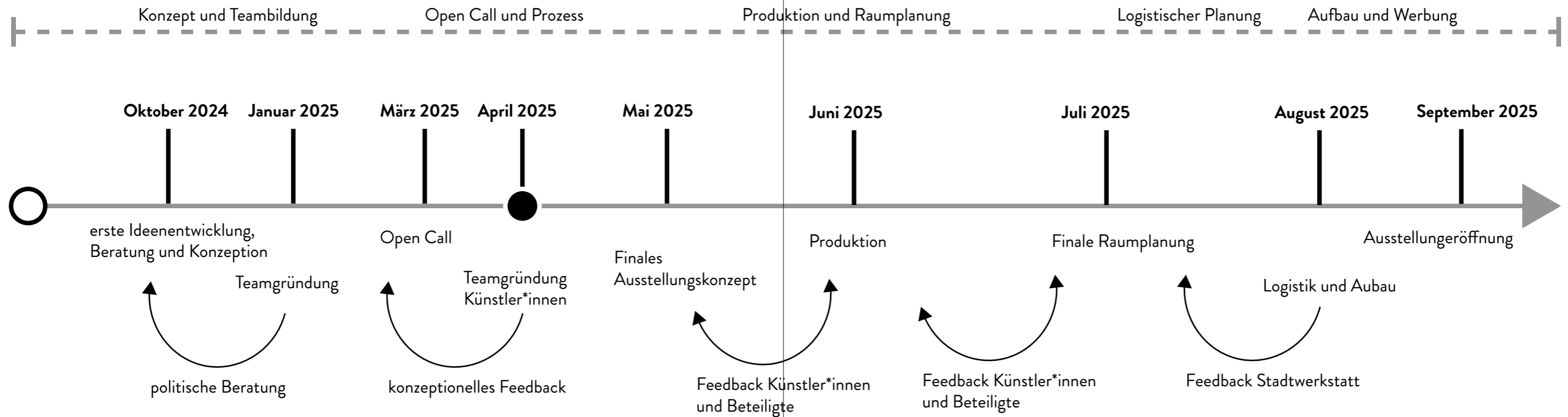


Abb. 1: Grober Zeitplan gesamte Ausstellung

VERPFLICHTUNG

ABSICHERUNG DEMOKRATISCHER WERTE



MENSCHENRECHTE

Diese Ausstellung basiert auf den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und versteht sich als Beitrag zur Förderung einer offenen, pluralistischen Gesellschaft und Schützung von Menschenrechten. Sie setzt sich kritisch und bewusst provokant mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander, insbesondere mit dem zunehmenden Rechtsruck und den damit verbundenen Gefährdungen für demokratische und menschenrechtliche Prinzipien (s. Hintergrund und Herleitung der Ausstellung). Die Ausstellung verfolgt einen aufklärerischen und bildungspolitischen Gedanken.

GESCHICHTLICHES BEWUSSTSEIN

Im Zentrum steht das Bekenntnis zu Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und dem Schutz von Minderheiten. Insbesondere stehen wir, in Bezug auf die deutsche NS Vergangenheit die in dieser Ausstellung thematisiert wird, für den Schutz jüdischen Lebens in Deutschland ein und stellen uns gegen jede Form von Antisemitismus und jede andere Form von Rassismus. Die Ausstellung richtet sich in diesem Zuge gegen jede Form von Extremismus, sei er politisch, ideologisch oder religiös motiviert. Gewaltverherrlichende, demokratiefeindliche oder diskriminierende Positionen finden im Rahmen der Ausstellung keinen Platz.

KUNST UND KULTUR

Ziel der Ausstellung ist es, mit künstlerischen Mitteln zur Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen beizutragen und die Bedeutung demokratischer Werte im öffentlichen Bewusstsein zu stärken durch die künstlerische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit (s. Ausstellungskonzept). Kunst und Kultur haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle: Sie schaffen Räume für Perspektivenvielfalt, kritisches Denken und zivilgesellschaftliches Engagement.

PARTIZIPATION

Die Ausstellung orientiert sich an einem partizipativen, prozessorientiertem Format. Sowohl das Team als auch partizipierende Künstler*innen sind durch einen offenen, für alle zugänglichen Prozess zusammengekommen. Zudem soll die Ausstellung interaktive und partizipative Momente erhalten. Wir orientieren uns hierbei an fundamentalen Forderungen an die politische Bildung nach Adornos kritischer Theorie (Quelle: S.126, Ohne Trost, Henning Gutfleisch, Bedingungen politischer Bildung nach Ausschwitz, S.103, innerhalb - Halbbildung, Kritische Theorie der Pädagogik, Verbrecher Verlag, Erstausgabe 2025): "1. Die Leiderfahrungen Betroffener [...] sollen Teil der Bildungsarbeit werden. 2. Der Thematisierung von und der Reflexion auf Emotionen soll Raum gegeben werden. 3. Die Lernenden sollen Gelegenheit haben, in der Auseinandersetzung mit dem Objekt eigenständig und eigensinnig Erfahrungen zu machen."

ANGEWANDTE METHODEN

- Beratung: Absprache durch externe Personen, die durch ihr kulturelles Wirken demokratische Grundprinzipien fördern, vertreten und aktiv gestalten
- Professionelle Teilhabe durch Politikstudentin Carolin Brasil Klein (Bachelor of Arts) als politische Beratung für das Kunstprojekt und Ennie Petersen (Bachelor of Arts) im Umgang mit Rechten Kommentaren auf Social Media durch ehemalige Mitarbeit in der Öffentlichkeitsabteilung vom Gesundheitsministerium während der Corona Pandemie
- Inhaltlich und Institutionell: Verweis und Prüfung durch das Team auf demokratisch-politische Absichten der mitwirkenden Künstler*innen

- Verkörperung demokratischer Werte innerhalb des Teams der Ausstellung (demokratisches Prinzip der Gleichberechtigung, transparenten Kommunikation und Verantwortung)
- Prüfung von veröffentlichten Inhalten durch politische Beratung
- Räumlich: Beim Eintreten in die Ausstellung wird auf die Demokratische Absicherung visuell verwiesen

Broschüre Projektskizze:

Eine konzeptuelle Skizze für den Hintergrund, Inhalt und Ablauf der Ausstellung "Spit on H*tler's Grave" (Stand März 2025).

Aktiv Mitwirkende:

Leni Schleyer (Leiterin Künstler*innenkollektiv "KreativKraftwerk")

Andrea Berke (Konzeptidee und künstlerische Leitung)

Carolin Brasil Klein (politische Beratung)

Elisabeth Faul (kuratorische Beratung)

Ennie Petersen (Grafikdesign)

Sabine Barry (Corporate Design)

Beratende Gesprächspartner:

Nicolas Schleyer (Finanzberatung)

Manja Präkels (historische Beratung)

Das Urheber- bzw. Nutzungsrecht für die jeweiligen Texte (Andrea Berke, Carolin Brasil Klein) und Abbildungen (Ennie Petersen) liegt bei KreativKraftwerk, anderweitige Quellen sind konkret genannt und auf jeweiliger Seite vermerkt.

Alle Rechte vorbehalten.

instagram: @_kreativkraftwerk_